

Anzeiger für Harlingerland

Ostfriesisches Tageblatt Gegründet 1862

Dienstag, 11. Dezember 2007

www.harlinger.de 1,00 €



PRÄSIDENTENWAHL:
Putin will Medwedew als
Nachfolger

SEITE 16

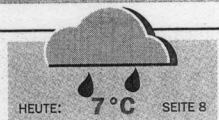


DEUTSCHER SCHULPREIS:
Robert-Bosch-Gesamtschule
setzt sich durch

SEITEN 10, 15

KONTROLLEN:
Pflegeheime unter
der Lupe

SEITE 15



HEUTE: 7 °C SEITE 8

LOKALES

Prozessaufakt

BENSERSIEL/AURICH/AIK – Wegen zweifacher Vergewaltigung muss sich ab heute ein 68-jähriger Mann aus Esens vor der 1. Großen Strafkammer des Landgerichts Aurich verantworten. Der Selbstständige soll zwischen Juli 2000 und August 2004 in Benersiel zwei Vergewaltigungen begangen haben. Geschädigte ist eine Angestellte. Zum heutigen ersten Verhandlungstermin sind neun Zeugen geladen. In der nächsten Woche ist ein weiterer Termin mit zwei Zeugen vorgesehen.

Arbeitsunfall

NORDEN/AH – Ein 54-jähriger Mitarbeiter eines Holz- und Baustoffhandels in Norden ist gestern tödlich verunglückt. Der Mann wurde von einem Holzstapel erschlagen. Er starb am Unglücksort. Der Mann hielt sich im rückwärtigen Außenbereich einer Lagerhalle auf, dort befand er sich zwischen einem Gerüst und dem Holzstapel, der plötzlich herunterfiel.

BLITZER

Heute:
Wittmund,
Stadtgebiet.

BÖRSE

DAX 8033	+ 0,49 % 7994 (Vortag)
TEC-DAX 992	+ 0,84 % 984 (Vortag)
DOW JONES 13719	+ 0,69 % 13645 (Vortag)
EURO EZB-KURS 1,4708	1,4664 (Vortag)

STAND: 20 Uhr

SPORT

Handballpleiten

HARLINGERLAND/BUM – Fünf Begegnungen mit Beteiligung von Handballteams aus dem Kreis Wittmund standen am Wochenende auf dem Programm. Die Bilanz fiel ernüchternd aus, denn nur die Männer des TuS Esens waren in der Regionsoberliga erfolgreich. SEITE 23

SIEGREICHES DUO: Stephan Immea und Siebo Wiegmann vom Lauftreff Schafhauser Wald gewannen den „Run for Help“ in Holtland. SEITE 23

KONTAKT

Abo u. Zustellung unter Tel.:
(0800) 7 32 00 07 (kostenfrei)
E-Mail: info@harlinger.de
MEHR SEITE 2

Jahrgang 145 · Nr. 289



Kohle spaltet „Jamaika“

Bürgermeister Biehl zurückgetreten

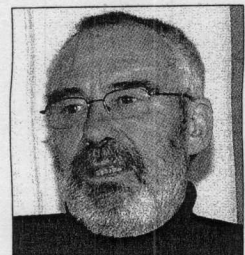
Grüne wollen die Politik der Mehrheit beim Bau neuer Kraftwerke nicht mittragen.

WILHELMSHAVEN/HBU – Die schwarz-gelb-grüne Mehrheitsgruppe im Wilhelmshavener Stadtrat, die sogenannte Jamaika-Kooperation, steht vor dem Aus. Die Grünen wollen die Pläne der Jadestadt zum Bau neuer Kohlekraftwerke nicht mittragen. Sie stoßen sich außerdem daran, wie der Oberbürgermeister und einzelne Kraftwerks-Befürworter im Stadtrat mit den

Kritikern der Kraftwerkspläne umgehen. Als Konsequenz daraus ist gestern Morgen Bürgermeister Werner Biehl zurückgetreten. Für die Grünen sei das Thema Kohlekraftwerke „eine Schicksalsfrage“, sagte er gegenüber dem Jeverischen Wochenblatt. Der Rücktritt sei sein persönlicher Protest gegen die Ansiedlungspläne. „Ich kann als grüner Bürgermeister keine schwarze Kohlepolitik vertreten“, so Biehl.

Für die Zukunft „Jamaika“ sei die Kohlepolitik der „Knackpunkt“. Die Zusammenarbeit von CDU, FDP und Grünen sei von Anfang an sachlich gut und persönlich angenehm gewesen. Beendet sei sie mit seinem Rücktritt noch nicht, allerdings setzen die Grünen für eine Fortsetzung voraus, dass die Partner CDU und FDP in Sachen Kohlekraftwerke umdenken – was wenig wahrscheinlich sei, wie Biehl und die Fraktionsvorsitzende Erika Lach einräumten.

Sie gehen davon aus, dass bei der Wahl eines neuen Bürgermeisters nun ein Kohlekraft-Befürworter gewählt wird. Aus der dreiköpfigen Grünen-Fraktion steht niemand für das Amt zur Verfügung.



Rücktritt: Bürgermeister Werner Biehl (Grüne) hat gestern sein Amt niedergelegt. Er will nicht die Kohlepolitik der Stadt nach außen vertreten müssen. FOTO: BURLAGER



Die Westeraccum Holzgruppen mit Mario Mammen legten den Grundstein zum Sieg über Reepsholt. FOTO: ALBERS

Westeraccum löst Reepsholt ab

Führungswechsel in der Königsklasse der ostfriesischen Boßeler

WESTERACCUM/REEPSHOLT/-BUM – Wachwechsel an der Tabellenspitze der Boßel-Landesliga der Männer I, denn der bisherige Spitzenreiter aus Reepsholt kassierte in Blomberg seine erste Saisonniederlage. Die Chance, den „Platz an der Sonne“ übernehmen zu können, ließ sich Westeraccum nicht entgehen, obwohl

der Titelverteidiger und Rekordmeister aus Pfalzdorf in der Herrlichkeit gastierte. Pfalzdorf blieb bei der 1:7-Niederlage aber chancenlos und wird es schwer haben, seinen Titel verteidigen zu können.

Nach sechs Siegen und einem Unentschieden hat es die so stark gestarteten Reepsholter erwischt. „Ostfriesland“

gastierte beim mehrfachen Meister früherer Tage in Blomberg. Und dass „Frei weg“ derzeit einen guten Lauf hat, bekamen auch die Friedeburger zu spüren. Dank starker Zweitgruppen hieß es am Ende 4:1 für die Holtrieme, die damit ihren vierten Sieg in Folge einfuhren und sich auf Platz drei katapultierten. SEITE 25

Nachwuchs für die Tafel

Drei Jugendliche halfen gestern bei der Ausgabe mit

WITTMUND/IME – Jasmin und Daniel Szaj sowie Daniel Janssen sind ein Zeichen dafür, dass die Wittmunder Tafel eine Zukunft hat. Die 16- bis 19-jährigen beteiligten sich gestern zum ersten Mal an der Lebensmittelausgabe.

„Das ist ein tolles Engagement“, lobte Tafel-Vorsitzender John Miller. Immerhin war Jasmin Szaj bereits am Vormittag mit Rainer Janssen unterwegs, um aus elf Läden im Stadtgebiet die Waren zu holen. „Die Arbeit mit Menschen

macht mir viel Spaß“, begründet Daniel Janssen sein Engagement.

Gestern kamen wieder 60 Kunden in die Räumlichkeiten der ehemaligen Standortverwaltung. „Insgesamt erreichen wir mit dieser Ausgabe dann 180 Personen“, erklärt Ludwig Fischer. Für alle Kunden hatte Cäcilia Autschbach gestern Kaffee und Kakao bereit, gespendet vom Geschwader.

Etwas sorgenvoll blickten die Tafel-Helfer aber in die Zukunft. Wie berichtet, müssen sie sich um neue Räumlichkeiten kümmern, weil das Gebäude an den PC-Direktvermarkter „one.de“ vermietet worden ist. „Die Geschäftsführung unterstützt uns aber sehr“, so Miller. Denn solange die Firma nicht zwingend die Räumlichkeiten braucht, darf die Tafel weiter von hier aus agieren. „Wir können den Kopf aber nicht in den Sand stecken“, weiß Miller. Er hofft, dass sich auch Wittmunder Bürger bemühen, ein neues Gebäude für die Tafel zu finden. „Wir haben doch genug



Cäcilia Autschbach (2.v.l.) wurde gestern bei der Tafel von den Jugendlichen Daniel Janssen (v.l.) sowie Jasmin und Da-

MOIN MIT 'NANNER

Schlüsselerlebnis

Nicht ganz aufgegangen ist die Rechnung eines Wilhelmshavener, der am vergangenen Wochenende zu nächstlicher Stunde die Feuerwehr rief, weil ihm seine Wohnungstür aus Versehen zugefallen sei und er wegen brennender Kerzen in der Wohnung den Ausbruch eines Brandes befürchte. Nach der gewaltigen Öffnung der Tür durch die Feuerwehr fand sich im Beisein der Polizei jedoch nur ein kaltes Teelicht in der Wohnung. Der Anrufer gab zu, er habe sich zuvor bei zwei Schlüsseldiensten erkundigt, die jedoch aufgrund der ihm fehlenden Barmittel eine Türöffnung strikt abgelehnt hätten. Die Kosten für den Einsatz der Feuerwehr würden jedoch deutlich höher ausfallen als bei einem örtlichen Schlüsseldienst, bemerkt der Polizeibericht abschließend. Und damit hatte der Wilhelmshavener wohl ein bleibendes Schlüsselerlebnis. CH